



# Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitschens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 20. Mai.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Bade- und Trinkanstalt zu Sauchstädt wird für die diesjährige Saison mit dem 1. Juni e. eröffnet werden.

Außer der sehr wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der dasigen Quelle, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden auf Verlangen künstliche Bäder jeder Art in dem dazu zweckmäßig eingerichteten Badehause zubereitet.

Die nöthige ärztliche Hülfe wird der Badearzt Herr Dr. Knoch in Sauchstädt gern zu leisten bereit seyn.

Die Restauration der Badeanstalt hat der Gastwirth Grimm daselbst übernommen, welcher alles anbietet, um die diesfälligen Anforderungen des Publikums zu befriedigen.

Wohnungen können bei der königlichen Bade-Direction daselbst mittelst portofreier Briefe bestellt werden.

Merseburg, den 9. Mai 1846.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Danneil.

**Bekanntmachung.** Das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat dem Barbier Wilhelm Trentler zu Teuditz die Befugniß erteilt, kleinere chirurgische Dienstleistungen auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes verrichten zu dürfen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 12. Mai 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Der Königl. Kreis-Physicus Dr. Wach.

### Bekanntmachung. Den

15., 16., 17. und 18. Juni d. J., von Morgens 6 Uhr ab, findet die diesjährige Militairmusterung im Bürgergarten-Saale hier, für den hiesigen Kreis in folgender Ordnung statt:

den 15. Juni e. für die Städte Merseburg und Sauchstädt,

den 16. Juni e. für die Städte Lützen, Schaafstädt und Schkenditz,

so wie für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben A. bis incl. D.,

den 17. Juni e. für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben E. bis incl. P.,

den 18. Juni e. für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben R. bis Z. incl.

Ich weise demgemäß die Wohlbl. Magistrate sowohl als die Ortsrichter an, alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich in ihren Orten zur Zeit aufhalten, schleunigst hier- von in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen. Gegen die Ausbleibenden kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Nachsicht in Anwendung.

Tritt der Fall ein, daß Individuen abwesend sind, so hat die Ortsbehörde über deren

Aufenthalt auf der Stelle genaue Auskunft zu geben und deshalb vorher die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Dagegen werden alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, als böswillig Ausbleibende betrachtet werden, selbst wenn ihnen keine besondere Vorladung eingehändigt werden sollte.

Militairpflichtig sind aber für das laufende Jahr alle diejenigen, welche noch keine definitive Entscheidung, die sie von dem Dienst in Friedenszeiten befreit, in Händen haben und die in der Zeit vom 1. Januar 1822 bis zum letzten December 1826 geboren sind.

Merseburg, den 12. Mai 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Aus den bei den oberen Provinzialbehörden fortdauernd angebrachten Reclamationen um Wieder- resp. vorzeitige Entlassung von Militairpflichtigen ist bis jetzt hervorgegangen, daß ein großer Theil der Reclamanten die alljährlich ergangenen Verwarnungen hinsichtlich der rechtzeitigen Anbringung der Zurückstellungs-Gesuche bei den Ersatzbehörden unbeachtet gelassen, was dann zur Folge gehabt hat, entweder: daß dringende Gründe nicht berücksichtigt werden konnten, eben weil sie nicht rechtzeitig geltend gemacht worden waren, oder: daß die Verhältnisse der Familien, resp. die Erhaltung kleiner Besitzthümer gebieterisch forderten, der nachträglichen Reclamation Gewährung zu Theil werden zu lassen, woraus aber den Truppen sowohl als den Familien große Uebelstände bereitet wurden.

Um in dieser Hinsicht zu einem Ziele zu gelangen, welches mehr als zeither die nachträglichen Reclamationen abschneidet, ist von den oberen Verwaltungsbehörden eine strengere Controlle darüber angeordnet worden, daß vor dem Beginn der Geschäfte der Kreis-Ersatzcommission die Militairdienstpflichtigen und ihre Angehörigen ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden,

„daß sie ihre Reclamations-Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reclamationsgründe keine Rücksicht genommen werden dürfe.“

Nachdem nun für dieses Jahr die Geschäfte der Kreis-Ersatz-Commission den 15. Juni e. ihren Anfang nehmen, so fordere ich die sämtlichen Wohlöbl. Magistrate und die Ortsrichter des hiesigen Kreises hierdurch auf, bei der Beordnung der Militairdienstpflichtigen, diesen sowohl als ihren Angehörigen die vorangedeutete Eröffnung unter dem ausdrücklichen Bemerkten zu machen, daß nach Beendigung des Kreisersatzgeschäfts von den oberen Verwaltungsbehörden keine Reclamation berücksichtigt werden wird, welche sich auf vorher schon stattgehabte, bei der Ersatz-Aushebung nicht geltend gemachte Reclamationsgründe stützt.

Gleichzeitig empfehle ich aber auch den sämtlichen Ortsbehörden in den Städten sowohl wie auf dem Lande von den Verhältnissen der mit zur Vorstellung kommenden Militairdienstpflichtigen sich auch ohne besondere Veranlassung die genaueste Kenntniß zu verschaffen und in solchen Fällen, wo selbst die Kommun ein Interesse dabei hat, daß ein Militairpflichtiger zur Ernährung einer Familie zurückgestellt werde, die Reclamation ihrerseits anzubringen, wenn sie von der Familie des Pflichtigen dennoch etwa nicht geschehen sollte.

Alle Reclamationen müssen doppelt angefertigt und auf die gedruckten Formulare, welche in der Kobitzschen Buchdruckerei hier selbst zu erlangen sind, geschrieben werden.

Es sind dieselben von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet, von den Wohlöbl. Magistraten bis zum 8. Juni e. in duplo ohnfehlbar an mich einzureichen, wogegen sämtliche Ortsrichter hiermit angewiesen werden, mir die bei ihnen eingegangenen oder von ihnen im Interesse der Gemeinden selbst anzubringenden Reclamationen, ebenfalls in doppelten Exemplaren, an einem der Tage vom 2. bis 8. Juni hier persönlich zu übergeben, damit dieselben auf der Stelle geprüft und die etwa noch nöthigen Aufschlüsse über die Verhältnisse der Reclamanten von den Ortsrichtern gegeben werden könnten.

Merseburg, den 12. Mai 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Bezug nehmend auf den §. 45. des Statuts der hiesigen Bürger-  
 ger-Rettungsanstalt und entsprechend dem von der heutigen General-Versammlung der  
 Mitglieder gefassten Beschlusse, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in den  
 zwei Verwaltungsjahren vom 15. October 1843 bis dahin 1845 folgende Unterstützungen

25 Thlr. einem Korbmachermeister,	20 Thlr. einem Schuhmachermeister,
49 Thlr. = Fleischermeister,	15 Thlr. = Siebmachermeister,
20 Thlr. = Tischlermeister,	20 Thlr. = Schuhmachermeister,
15 Thlr. = Schneidergesellen,	25 Thlr. = dergleichen,
15 Thlr. = Schuhmachermeister,	30 Thlr. = Bäckermeister,
32 Thlr. = Drechslermeister,	

bewilligt und als zinslose Darlehne gewährt worden sind.

Mit dieser Nachricht erlauben wir uns, die Anstalt dem fernern Wohlwollen der Mit-  
 bewohner unsrer Stadt zu empfehlen. Merseburg, den 15. Mai 1846.

**Das Directorium der Bürger-Rettungs-Anstalt.**

(684)

**Nothwendige Subhastation.**

**Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.**

Folgende dem Richter Görsch zu Naundorf und den Geschwistern Görsch zugehörige Grundstücke:

1) Eine  $\frac{1}{2}$  Hufe Feld in Naundorfer Flur:

1 Morgen 100 Ruthen in den Bergstücken Nr. 11. }

1 Morgen 152 Ruthen daselbst Nr. 47. }

1 Morgen 140 Ruthen daselbst Nr. 55. }

— = 63 Ruthen in den Sicksfeldern Nr. 151. }

des Separations-Recesses,

taxirt 225 Thlr. nach Abzug der Lasten;

2) Eine  $\frac{1}{4}$  Hufe Feld in Körbisdorfer Flur:

9 Morgen 68 Ruthen haltend, 1 Art überm Steine und 2 Arten unterm Steine,  
 sub Nr. 16., 47. und 73. des Separations-Recesses,

taxirt 500 Thlr. nach Abzug der Lasten;

3) Einer Wiese in Kirbisdorfer Flur:

92 Ruthen haltend, oberhalb des Dorfes sub Nr. 96. des Separations-Recesses,  
 taxirt 50 Thlr. nach Abzug der Lasten;

sollen ertheilungshalber auf

den 7. September 1846, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

(640)

**Nachlaß-Auktion.**

Die zum Nachlasse des verstorbenen Pastors Eichler zu Burgliebenau gehörigen Sachen  
 an Gold und Silber, Uhren, Porzellan, Glas, leinenem Zeug, Kleidungsstücken und Bet-  
 ten, Meubles, Haus- und Wirtschafts-Geräth, darunter 1 eiserner Stubenofen, ferner  
 Wagen und Geschirr, darunter 2 Leiterwagen, 1 Droschke und 1 viersitzige halbverdeckte  
 Chaise, endlich 2 schwarze Wagenpferde, wovon das eine 4jährig, mehrere Kühe, worunter  
 3 tragend und dergl., sollen

den 28. Mai c., Vormittags 9 Uhr,

und, da nöthig, am folgenden Tage im Nachlaßhause zu Burgliebenau meistbietend gegen  
 gleich baare Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 29. April 1846. Der Königl. Kreis-Justizrath Merseburger Kreises,  
 v. Gopler.

(683)

**V e r k a u f.**

Die verhehlichte Emilie Wolfram beabsichtigt ihre beiden neben dem Brauhause hieselbst  
 liegenden Schuppen aus freier Hand zu verkaufen, und haben Kauflustige sich deshalb an  
 mich zu wenden.

Lützen, den 11. Mai 1846.

Der Justiz-Commissar Wit.

(639)

**Hausverkauf in Lauchstädt.**

Das hieselbst am Ausgange der Bäckerstraße unter Nr. 23. belegene, sonst dem verstorbenen Gerichtsdirektor Nothe, meinem seligen Vater, zugehörig gewesene Haus, welches 7 Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller u. s. w. enthält, und wozu ein Stallgebäude, ein Hofraum mit Einfahrt und ein Obstgarten gehört, soll jetzt meistbietend verkauft werden, und werden Kauflustige eingeladen, sich

Montags, den 25. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,  
zur Abgabe ihrer Gebote in dem genannten Hause einzufinden.

Lauchstädt, den 27. April 1846.

Emilie Nothe.

(686)

**Kirschen-Verkauf.**

Die diesjährigen Kirschen auf einigen 30 Schock süßen und sauren Kirschbäumen der Leipzig-Frankfurter Chaussee, so weit solche in Lützen Flur belegen, sollen Mittwoch den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Schützenhause meistbietend verkauft werden.

Lützen, den 15. Mai 1846.

Der ältere Bürgerverein.

(692) **Verkauf.** Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher in vier Federn hängender Polouzie-Kutschwagen steht zu verkaufen in der Schmalegasse Nr. 432.

C. F. Ortmann.

(698)

**Verkauf.**

Eine Quantität Kartoffeln, sogenannte weißgute, 12 Sgr. 6 Pf. pro Berliner Schesfel, so wie 4 Schweine — Läufer — verkauft

Buschmann, Unteraltenburg Nr. 779.

(702) **Verkauf.** Eine Parthie Eichen-, Ellern- und Weidenholz, bei ersterem noch mehrere Nußstücke, eine alte Schreibkommode, ein alter Kleiderschrank, eine Bettstelle mit Bretterboden, eine Gänsestiege, ein neuer unbeschlagener Karren, 4 zum Schlachten sich eignende Hammel, sind zu verkaufen in der Oberaltenburg Nr. 824.

(701)

**Wagenverkauf.**

Ein neuer leichter Einspänner-Küstrwagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen bei dem Stellmachermeister Pröhl, Oberbreitestraße Nr. 489, in Merseburg.

(679) **Verkauf.** Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft das Rittergut Benndorf bei Merseburg.

*Der Verkauf einiger Lantur gutes Eisen, Man-  
latur wird nachgewiesen durch die Exped. d. Bl.*

(691)

**Auction.**

Veränderungshalber werde ich künftigen Freitag den 22. Mai, von früh 9 Uhr an, in meiner Wohnung mein sämmtliches Mobiliar und meine Wirtschaftssachen meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufen. Die Sachen sind alle gut gehalten und ist besonders ein schöner Mahagoni-Secretair (Meisterstück), ein nußbaumner zweithüriger Kleiderschrank, Spiegel, Sopha, Tische, Bilder in Goldrahmen, Betten, Bettstellen, Gefäße u. s. w. dabei.

Sollte Jemand schon vor der Auction etwas kaufen wollen, dem stehen die Sachen zur Ansicht bereit.

Zugleich fordere ich hierdurch Jeden auf, der an mir eine Forderung zu haben glaubt, selbe bei mir in Empfang zu nehmen; ersuche aber auch alle diejenigen, welche mir schulden, mich bis zum 23. d. M. zu befriedigen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, es dem Gericht zu übergeben.

Merseburg, den 16. Mai 1846.

Carl Herrmann,  
Vorwerk Nr. 424. parterre.

(685) **Logis-Vermiethung.** Von jetzt ab ist bei mir ein Logis für eine Familie oder auch für einen einzelnen Herrn, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven, Küche, Stallung für 3 Pferde und übrigen Zubehörungen zu vermieten.

Merseburg, den 16. Mai 1846.

Brenner.

(687) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis, bestehend in einem Laden mit Ladenstube und Zubehör ist zu vermieten Burgstraße 288.

Merseburg, den 18. Mai 1846.

Morgenroths Witwe.

## (696) **Neunter Rechenschafts-Bericht** der **Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Die Resultate des neunten Geschäftsjahres der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (1845), welche nach vorhergegangener verfassungsmäßiger Revision der Jahresrechnung in der am 29. April d. J. abgehaltenen General-Versammlung zur Kenntniß der Actionairs gebracht wurden, sind sehr erfreulicher Art, besonders in Beziehung auf die geringe Zahl der eingetretenen Todesfälle und den Betrag der dadurch zahlbar gewordenen Kapitalien. Jene beschränkte sich auf 91 Personen, letzterer auf die Gesamtsumme von 89,200 Thaler, waren daher an Kopffahl dem Jahre 1844 gleich und überstiegen die Summe nur um 600 Thaler.

Durch freiwilligen Austritt, Ablauf der Policen u. sind ausgeschieden 161 Personen mit der Summe von 137,400 Thaler. Dagegen beläuft sich der reine Zuwachs der Versicherungen auf 488 Personen mit 559,300 Thaler.

Hiernach blieben am Schlusse des Jahres 1845

**3817 Personen mit Sechs Millionen 884,200 Thaler** bei der Gesellschaft versichert,

deren Kapitals-Vermögen sich gegenwärtig auf 1,921,081 Thaler — Sgr. 11 Pf. beläuft.

Der in diesem Jahre zur Vertheilung kommende Ueberschuß aus dem Jahre 1841 gewährt für die in demselben bei der Gesellschaft versichert gewesenen Personen abermals eine Dividende von **14 $\frac{1}{2}$**  pro Cent des Betrages der im Laufe desselben von ihnen bezahlten Prämien, und wird statutenmäßig auf die von jetzt ab ferner von ihnen zu zahlenden Prämien in Abrechnung gebracht, resp. baar bezahlt.

Die ersten vier Monate des laufenden Jahres stellen einen gleich ersprießlichen Fortschritt des Geschäfts der Gesellschaft in Aussicht.

Der gute und regelmäßige Fortgang des Geschäfts, welches sich alljährlich mehr und mehr ausbreitet, wird, wie wir hoffen dürfen, ein geehrtes Publikum nicht allein von der zweckmäßigen Einrichtung der Gesellschaft überzeugen, sondern es auch veranlassen, ihre wohlthätige Wirksamkeit, besonders im Preussischen Lande, immer mehr und mehr zu benutzen.

Berlin, den 9. Mai 1846.

## **Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

**C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. W. Magnus. F. Rütke.** Directoren.  
**Lobeck.** General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.

Merseburg, den 18. Mai 1846.

**C. W. Klingebell,**

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

**(697) Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.**

Der Rechnungs=Abschluß des Jahres 1845 nebst einem Rückblick auf das funfzehnjährige Bestehen und segensreiche Wirken der Anstalt ist so eben angekommen, und liegt den geehrten Mitgliedern und Freunden derselben zur unentgeltlichen Verabfolgung bereit.

**H. W. Serling,**

Agent der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

**(704) Der Rechnungs=Abschluß von 1845 der Kurhessischen Allgemeinen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** liegt zur Einsicht bereit und werden Versicherungen angenommen in Merseburg bei dem Kaufmann **Terppe**, Gotthardisstraße Nr. 92.

**(706) Große süße Smyrn. Rosinen à Pfd. 3 Sgr.,**  
rein indischen Zucker (kein Rübenzucker) sehr fest und süß à Pfd. 5 Sgr. 6 Pf., 6 Sgr. und 6½ Sgr., in Broden à Pfd. 5½ Sgr., 5 Sgr. 8 Pf. und 6 Sgr., feinsten Raffinade in Broden à Pfd. 6½ Sgr., empfiehlt  
Merseburg.

**J. C. C. Terppe.**

Sehr delikate Kaffee's à Pfd. 6 Sgr., 6 Sgr. 6 Pf., 7 Sgr. und 7½ Sgr., für 1 Thlr. 5½ Pfd., 5 Pfd., 4¾ Pfd. und 4½ Pfd.

Ganz besonders kann ich jetzt meinen **gebrannten Kaffee** à Pfd. 8 Sgr. und 10 Sgr. als ausgezeichnet delik特 empfehlen.

**J. C. C. Terppe.**

Nordhäuser Branntwein, reiner Korn à Faß 27 Thlr. und 25 Thlr., sehr gut gereinigter Branntwein à Faß 16, 18 und 19 Thlr., das Quart 3½—4 Sgr., Liqueure und Aquavite vom besten Geschmack, verkauft

**J. C. C. Terppe.**

Feine Portorico's in Rollen à Pfd. 6 Sgr., 8 und 10 Sgr., in Rollen weit billiger, und mein Lager alter abgelagerter Cigarren, empfiehlt

**J. C. C. Terppe.**

Gut gehaltene **Seringe** das Stück 2 Pf., die Tonne 5 Thlr., geräucherte Seringe à Stück 4 Pf. bei

**J. C. C. Terppe.**

**(695) Rosinen à Pfund 2½ Sgr.**

in ganz guter gelber Waare und nur etwas kleinerer Frucht empfiehlt neben allen übrigen Material-Waaren in bester, frischester Qualität zum bevorstehenden Pfingstfeste

**Carl Heinr. Schulze jun.,**

Entenplan Nr. 195. am „rothen Hirsch.“

**(694) Anzeige.** Während des kommenden Monats Juni, Mittwochs früh 7 bis 9 Uhr, unentgeltliche Impfung der Schutzpocken bei

**S. R. Dr. v. Basedow.**

Zum ersten Juni sucht einen Kutscher

**S. R. Dr. v. Basedow.**

**(688) Anzeige.** Mittwochs, Nachmittags um 2 Uhr, wird in meiner Wohnung geimpft.

**Dr. Krieg.**

**(689) Anzeige.** Die Bade-Anstalt im Schloßgarten ist eröffnet und ladet zu ihrer Benutzung ein

**Herzog.**

**(693) Anzeige.** Aufgefordert von einigen auswärtigen achtbaren Herrn Lehrern, welche mein Kunst- und Naturalien-Kabinet mit ihren Schülern besuchen wollen, finde ich mich veranlaßt, einem hochgeschätzten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Aufenthalt bis Mittwoch den 27. d. M. verlängere, und bitte daher noch um recht zahlreichen Besuch.

**C. Ingemann.**

**(702) Bekanntmachung.** Daß die Lieferung der als vorzügliches Brennmaterial bekannten Rosbacher Braunkohlenziegel nunmehr begonnen hat und Probesteine bei mir unentgeltlich zu haben sind, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung um geneigte Aufträge.

Merseburg, den 16. Mai 1846.

Der Commissionair **Pießsch,**

(699) **Bekanntmachung.** Die Vereins-Mitglieder der Krieger von 1813—15, werden hierdurch ersucht, sich Sonntags als den 31. Mai e., früh 10 Uhr, zu einer Besprechung auf dem hiesigen Schießhause einzufinden.

Merseburg, den 18. Mai 1846.

**Lindemann,**  
als Hauptmann.

**Mublack,**  
als Rentant.

(707) **Bekanntmachung.**

Gründlichen Unterricht im Pianofortespiel und Gesang, so wie im Spielen der Harfe, ertheilt von heute ab

Merseburg, den 18. Mai 1846.

**Emilie Bleeser geb. Trebst.**  
Altenburg Nr. 765.

(705) **Concert-Anzeige.**

Am Himmelfahrts-Feste und den darauf folgenden Sonntag wird in Meuschau Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

**J. F. Braun.**

(690) **Bekanntmachung.**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau Christiane geb. Born auf meinen Namen etwas zu borgen; auch halte ich mich nicht für verpflichtet, die durch ihren Betrieb des Schnitthandels etwa entstandenen Schulden zu bezahlen.

Merseburg, den 19. Mai 1846.

Der Schneidermeister **Gottfried Strahl.**

### Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	fg.	pf.	bis	Thlr.	fg.	pf.		Thlr.	fg.	pf.	bis	Thlr.	fg.	pf.
Weizen...	1	28	9	bis	2	26	3	Gerste....	1	—	—	bis	1	7	6
Roggen...	1	20	--	bis	1	22	6	Hafer....	—	28	9	bis	1	1	3

### Mozart in Berlin.

Als Mozart das letzte Mal in Berlin ankam, war es gegen Abend. Kaum war er ausgestiegen, so fragte er den Kellner im Gasthose, der ihn nicht kannte: „Giebts diesen Abend Nichts von Musik hier?“ — „D ja,“ erwiderte der Gefragte, „so eben wird die deutsche Oper angefangen seyn.“ — „So? was geben sie heute?“ — „Die Entführung aus dem Serail.“ — „Charmant!“ rief Mozart lachend. — „Es ist ein recht hübsches Stück. Der Name des Componisten ist mir entfallen.“ Unterdessen war Mozart im Reiserocke nach dem Theater geeilt. Am Eingange in's Parterre blieb er, vollends unbekannt, stehen, der Musik lauschend. Bald erfreut über einzelne Stellen, bald unzufrieden mit den Tempis, den Schnörkeln der Spielenden, drängt er sich allmählig dem Orchester immer näher, brummend und murrend, wodurch die Umstehenden zum Lachen gebracht wurden, die den kleinen im schlechten Oberrock gehüllten Meister nicht kannten. Endlich kam es zu Pedrillo's Arie: „Frisch zum Kampf,

frisch zum Streit,“ die Partitur war verändert und die zweite Violine hatte bei den Worten: „Nur ein feiger Tropf verzagt,“ ein dis statt d. Da konnte sich Mozart nicht mehr halten und rief laut: „Verflucht! wollt ihr wohl d greifen.“ Alles sah nach ihm, von Vielen wird er erkannt, wie ein Lauffeuer ging es von unten bis oben: Mozart ist da! — Ein panischer Schrecken ergriff die Sänger und Sängerinnen, aus welchen letzteren besonders jene nicht mehr auf der Bühne erscheinen wollte, welche die Blonde spielte. Kaum erfuhr Mozart den Vorfall, als er durch eine Seitenthür auf die Bühne eilte, die Furchtsame ansprechend. „Madame! was treiben sie für Zeug! Sie haben herrlich gesungen, und damit Sie es ein ander Mal besser machen, will ich die Rolle mit Ihnen einstudiren.“ Hierdurch getröstet, trat sie mit frischem Muth hinaus, das ganze Personal wirkte nach allen Kräften mit, da es Mozart unter sich wußte. — Und der Meister war zufrieden. — Er hielt aber auch der Sängerin Wort, die sich zur vollendeten Künstlerin bildete.

### Hexenverbrennung.

In Polen fielen einer Gerichtsperson, bei Gelegenheit einer Grenzcommission in der Nähe eines kleinen polnischen Städtchens, die Reste einiger abgebrannten in der Erde steckenden Pfähle in die Augen. Auf Befragen wurde von einem dicht anwohnenden glaubhaften Manne darüber Auskunft gegeben: daß im Jahre 1793, als sich eine königliche Commission zur Besitznahme des ehemaligen Südpreußens für den neuen Landesherren in Posen befand, der polnische Magistrat jenes Städtchens, auf erfolgte Anklage, zwei Weiber als Hexen zum Feuer-tode verurtheilt habe, weil sie rothe entzündete Augen gehabt und das Vieh ihres Nachbarn beständig krank gewesen sey. Die Commission in Posen habe auf erhaltene Kunde davon sofort ein Verbot gegen Vollstreckung des Urtheils erlassen. Selbiges sey aber zu spät angelangt, indem die Weiber inmittelst verbrannt worden. (Schloß über den Glauben an Zauberei in den letztverflossenen Jahrhunderten 1833.)

Als der Schauspieler Ferrmann einmal den Franz Moor spielte und im letzten Acte in der Nachtszene nach der Verwandlung die Worte sprach: „Wer schleicht hinter mir?“ stand plötzlich ein verirrter Theaterarbeiter im Schurzfell mit auf der Scene und sprach ganz treuherzig: „Ich bins, Herr Ferrmann! ich suche meinen Nagelbohrer.“

Als einfachstes und wirksamstes Mittel gegen Verbrennungen wird Bierhefe, auf Leinwand gestrichen und so bald wie möglich auf die Brandwunde gelegt, empfohlen.

### Hausrecept.

Mittel gegen Husten, Katarrh und Erkältung des Halses.

Die sogenannten Hausmittel verdienen in vielen Fällen, und namentlich bei leichtem Unwohlseyn den Vorzug vor complicirten Medicamenten. Ein vortreffliches Mittel, den Husten, Schnupfen, so wie Erkältung des Halses zu beseitigen, ist ein starker Salbai-Thee, dem man Honig bis zum Süßwerden, und nachher etwas Essig zusetzt. Bei Schnupfen trinke man täglich 6—12 Mal einen guten Eßlöffel voll warm, bei Husten eben so viel, und bei Erkältung des Halses gurgelt man sich täglich 20—30 Mal damit. Es ist fabelhaft, wie

rasch und wohlthätig dieses einfache Mittel in der Regel wirkt, und welche Masse zähen Schleimes durch das Gurgeln mit dem Thee ausgeworfen wird.

### Worträthsel.

Das erste Wörtchen zu erringen  
Bemühte sich wohl Mancher schon;  
Obgleich es nur ein karger Lohn,  
Will's Jedem damit nicht gelingen.

Das zweite Wörtchen prangt im Kleide  
Des jungen Lenzes schön und hold,  
Und lächelt's uns im Abend-Gold,  
Erfüllt's die Brust mit reiner Freude.

Wenn man die Wörtchen nun verbindet,  
Wird eine Insel so genannt;  
Vor Zeit als Waffenplatz bekannt  
Und sich im Donau-Ström befindet.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:  
Steinwein. Weinstein.

Am Himmelfahrtsfeste predigen in der  
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath  
Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.  
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;  
Nachm. Herr Diac. Schellbach.  
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.  
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Künftigen Sonntag predigen in der  
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Adj. Böhme;  
Nachm. Herr Diac. Simon.  
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;  
Nachm. Herr Diac. Schellbach.  
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.  
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

**Dom.** Gestorben: der pensionirte Königl. Pr.  
Regierungssecretair Hütter, im 73. Jahre, an Alterschwäche.

**Stadt.** Geboren: dem Kammsabrikanten Franke  
ein Sohn; dem Leinwebermeister Günther ein Sohn; dem  
Mehlhändler Terppe ein Sohn; dem Bürger und Tischler-  
meister Schimpf eine Tochter; ein unehel. Sohn. — Ge-  
storben: Jgfr. R. R. Hoffmann, hinterl. Tochter des  
Bürgers und Gärtners Hoffmann, im 36. Jahre, an Brust-  
krankheit; der Hospitalit Bartel, im 47. Jahre, an Ver-  
zehrung; ein außerehel. Sohn, 7 M. 12 L. alt, am Schläge.

**Neumarkt.** Geboren: dem Handarbeiter Kam-  
melt Zwillingstochter. — Gestorben: der Bäckermeister  
Bieweg, 40 Jahre alt, an Auszehrung.

**Altenburg.** Geboren: dem Schuhmacher Grane-  
mann eine Tochter. — Getrauet: der Garderobier  
Wacker mit F. Gothe aus Erfurt. — Gestorben: die  
hinterl. Wittve des Königl. Preuß. Regierungs-raths Becker,  
77 J. 5 M. alt, am Nervenschläge; die Ehefrau des  
Lorffabrikanten Weise, 30 J. 10 M. alt, am Fehrfieber;  
die einzige Tochter in zweiter Ehe des Handarbeiters Beier,  
10 M. 10 L. alt, am Zahnen.